

Eröffnungsrede zu HAUPTSACHE ROT – Roswitha Schablauer 25. Oktober 2017, SPÖ Ottakring

„Farben werden durch den physiologischen Prozess des Sehens in Gefühle umgewandelt, in Farbempfindungen.“

Im *Lab-Farbraum* - das ist eine Norm, die bedeutet: Farben werden unabhängig von der Art ihrer Erzeugung oder Wiedergabetechnik so definiert, wie sie von einem Normalbeobachter bei einer Standard-Lichtbedingung wahrgenommen werden.

Es wird ROT etwa durch $L^*a^*b^* = \{100;70;0\}$ angegeben. In Worten ausgedrückt: „schön leuchtend, weder gelb, noch blau, gegenteilig zu türkis“.

Apropos TÜRKIS:

Türkis (in der eisigen Tönung) wird als die kälteste aller Farben empfunden. Diese Farbe zeigt sich im Meeres- oder Gletschereis. In der Schule beim Schnee malen – wird mit etwas BLAU gefärbt

Apropos BLAU: Blau ist ebenfalls eine kalte Farbe.

Blau sein bedeutet auch „betrunken sein“, die Entstehung der Redewendung ist nicht sicher geklärt. Im Französischen ist von „grau sein“ (*être gris*) und bei schwerer Trunkenheit von „SCHWARZ sein“ (*être noir*) die Rede.

ROT ist eine schöne Farbe.

Die besondere Bedeutung von Rot als seltenes Farbmittel und als kräftige, auffallende Farbtönung brachte die Verbindung zu schön und attraktiv

Im Russischen besaß das Wort rot (красный) ursprünglich sowohl die Bedeutung „rot“ als auch „schön“

Im Mittelalter gab es den gesonderten Berufsstand der Schönfärber, die ein leuchtendes Rot der repräsentativen Kleider färben konnten. Allerdings gelang es ihnen auch minderwertigen Stoffen einen besseren Eindruck zu geben. So blieb von diesem Berufsstand die übertragene Bedeutung der Schönfärberei.

Goethe äußerte sich: „Die vollendetste Farbe ist das roth.“

Unter den wenigen Malern, die in Worte zu fassen vermochten, was die Farbe ausdrückt, hat Kandinsky („Über das Geistige in der Kunst“) ROT treffend beschrieben, ohne dabei allerdings die psychologische Bedeutung zu erklären. Über das optisch reine Rot sagt er, es wirke „innerlich als eine sehr lebendige, lebhaftere, unruhige Farbe, die aber nicht den leichtsinnigen Charakter des sich nach allen Seiten verbrauchenden Gelbs besitzt“.

Und wer die ersten Parlamentssitzungen im großen Redoutensaal gesehen hat – im Hintergrund immer die Bilder von Josef Mikl - Mikl schrieb übrigens die 34 Verse des Gedichtes „Jugend“ von Karl Kraus in das Deckenbild hinein, die Bilder der rechten Wand beziehen sich auf Theaterstücke Ferdinand Raimunds, diejenigen der linken Wand auf Texte Johann Nestroy.

Aber:

Bevor die zukünftige Regierung – im Sinne ihres Veränderungswillens – diese Gemälde von einem Schüler Yves Kleins - der sich sein BLAU sogar patentieren ließ – übermalen lässt:

Hat nicht eine Farbe Anspruch darauf, als Farbe wahrgenommen zu werden?

„Hauptsache ROT“ - Roswitha Schablauer